

Der aktuell-Leserbrief

Vorhaben bar jeder Vernunft

Zum Artikel „Wie der grüne Hügel aussehen würde“ in Deggendorf aktuell vom 28. Juli:

Stoppt die Planung und Durchführung der Bebauung des Klosterberges, ein Vorhaben, das jeglicher Vernunft widerspricht!

Vielen Dank an die Interessenvereinigung „schützenswerter Klosterberg“ für die endlich mal aufschlussreiche Simulation, wie es zukünftig nach der Bebauung aussehen wird - erschreckend -!

Wegen des für jeden spürbaren Klimawandels suchen viele Städte und Gemeinden bereits nach grünen Ausgleichsflächen, wollen diese schützen, oder planen Städte wieder zu begrünen, um einen Ausgleich für die Erwärmung des Klimas zu schaffen.

Ganz anders in unserer Kommunalpolitik, hier hält man im Gegensatz dazu an Plänen fest, den letzten unbebauten Berg in Deggendorf mit großflächigen Wiesen und Getreideanbau, mit Häusern und Straßen zu betonieren, genau das Gegenteil, was unbedingt erforderlich wäre, um ein ökologisches Gleichgewicht zu erhalten und dem Klimawandel zu trotzen.

Bei der allgemeinen Wasserknappheit, die sich in Zukunft bei der Erderwärmung vergrößern wird, will man einen der größten Wasserspeicher der Stadt bebauen.

Trotz einem großen Anteil der Bevölkerung, die das Bauvorhaben nicht befürwortet mit mehr als guten Gründen, hält die Kommunalpolitik an den Plänen fest, egal ob ein historischer Aspekt der Stadtgeschichte unwiderruflich zerstört wird oder ob der Lebensraum für viele Tiere, Rehe, Hasen, Kleintiere und Insekten vernichtet wird.

Soviel zur immer wieder gepriesenen Bürgernähe und Vertretung der Bürgerinteressen.

Das einzige Argument der Stadt - Wohnraummangel - kann man beim besten Willen nicht nachvollziehen. Sollte Wohnraummangel herrschen, was die meisten Gutachten nicht bestätigen, würde man bestimmt nicht mit dieser Bebauung Abhilfe schaffen, dann sollte man sich lieber mit sozialem Wohnungsbau beschäftigen, der auch bezahlbar ist.

Wir sind verantwortlich dafür, unserer Jugend auch in Zukunft ein Deggendorf zu hinterlassen, das lebens- und lebenswert bleibt.

Wir sollten stolz sein, dass wir direkt in der Stadt eine Oase, wie den Klosterberg, haben.

Nochmals vielen Dank an alle, die die Interessengemeinschaft gegen die Bebauung des Klosterberges unterstützen, bitte macht weiter so, haltet durch und weist immer wieder auf die Sinnlosigkeit dieses Projektes hin, nur so kann man die Entscheider

zum Umdenken bewegen und den Wahnsinn stoppen.

Fährt erst einmal der erste Bagger, ist es zu spät und ein unvergleichlicher Naturraum wird unwiderruflich zerstört. Wie so oft würden die Bürger dann einfach vor vollendete Tatsachen gestellt.

Stefan Thoma, Deggendorf